

Parteimitgliedschaften im Jahre 2012

Oskar Niedermayer

Mit der folgenden Dokumentation wird der seit 2001 jährlich erscheinende systematische Überblick über die Entwicklung, regionale Verteilung und sozialstrukturelle Zusammensetzung der Parteimitgliedschaften fortgeschrieben. Zusätzliche Schaubilder sind über das Internet abrufbar (<http://www.polsoz.fu-berlin.de/polwiss/forschung/systeme/empsoz/schriften/Arbeitshefte/ahosz20.pdf>).¹ Es werden nur Daten aus der Mitgliederverwaltung der Parteien verwendet.² Die Dokumentation der sozialstrukturellen Zusammensetzung der Parteimitgliedschaften enthält keine Angaben über die berufliche Stellung, weil die hierzu vorhandenen Daten den Beruf zum Zeitpunkt des Parteieintritts ohne spätere Aktualisierung wiedergeben und somit die tatsächliche Berufsstruktur nicht korrekt widerspiegeln.

Im Herbst 2008 wurde auf Anregung der Bundesgeschäftsführer vom Verfasser ein Workshop mit allen für die Mitgliederstatistik verantwortlichen Mitarbeitern der Parteien durchgeführt, auf dem eine Reihe von Verbesserungen der Mitgliederstatistik und ihrer Publikation beschlossen wurde. Daher gibt es seit Ende 2008 eine Altersstatistik mit einer identischen, sehr feinen Altersgruppeneinteilung sowie eine Statistik der Eintritte, Austritte und Todesfälle und der Eintritte nach Geschlecht und Alter. Zusätzlich werden Daten zur Rekrutierungsfähigkeit der Parteien und zur Über- beziehungsweise Unterrepräsentation bestimmter Bevölkerungsgruppen in den Parteimitgliedschaften publiziert.

Trotz des Bemühens aller Parteien, ihre Mitgliedschaft wenigstens zu stabilisieren, mussten alle bis auf die Grünen im Jahre 2012 mehr oder minder große Mitgliederverluste hinnehmen. Am wenigsten verlor die CSU. Im Vergleich der beiden Großparteien waren die CDU-Verluste das dritte Jahr in Folge größer als jene der SPD, was zur Folge hatte, dass die SPD Ende 2012 mit knappem Vorsprung wieder zur mitgliederstärksten Partei geworden ist. Die Linkspartei, die nach ihrer Gründung 2007 (Zusammenschluss aus PDS und WASG) zunächst Gewinne verzeichnen konnte, verliert seit 2010 wieder Mitglieder und zeigt 2012 den stärksten Mitgliederverlust aller Parteien. Den zweitstärksten hatte die FDP, deren Absturz in der Wählergunst in den letzten drei Jahren sich auch in einem deutlichen Mitgliederzurückgang niederschlug. Den Grünen hingegen brachte der demoskopische Höhenflug 2010/2011 mit zehn beziehungsweise 11,5 Prozent die stärksten Mitgliederzuwächse seit Mitte der Achtzigerjahre; 2012 kam der Aufschwung jedoch fast zum Stillstand. Betrachtet man den gesamten Zeitraum seit 1990, so haben alle Parteien außer den Grünen Mitglieder verloren, wenn auch in sehr unterschiedlichem Maße. Am stärksten hat es die Linke getroffen, die – trotz des Zuwachses durch die Vereinigung von PDS und WASG – Ende 2012 mehr als drei Viertel weniger Mitglieder hat als die PDS Ende 1990. Die FDP hat seit 1990 fast zwei Drittel ihrer Mitglieder verloren, die SPD knapp die Hälfte, die CDU

- 1 Für eine Analyse der Daten seit 1946 vgl. Oskar Niedermayer, Der Wandel des parteipolitischen Engagements der Bürger, in: Steffen Kühnel / Oskar Niedermayer / Bettina Westle (Hrsg.), Wähler in Deutschland. Sozialer und politischer Wandel, Gender und Wahlverhalten, Wiesbaden 2009, S. 82 – 134.
- 2 Den Geschäftsstellen der Parteien, die dem Verfasser die Daten freundlicherweise zur Verfügung gestellt haben, sei an dieser Stelle ausdrücklich gedankt.

nahezu zwei Fünftel und die CSU mehr als ein Fünftel. Die Grünen hingegen konnten ihre Mitgliedschaft seit 1990 um gut 44 Prozent steigern (vgl. Tabelle 1).

Betrachtet man statt der absoluten Mitgliederzahlen die Rekrutierungsfähigkeit – also den Anteil der Parteimitglieder an den Parteibeitrittsberechtigten –, dann verändern sich die Größenordnungen zwischen den Parteien, da sie unterschiedliche Mindestalterbestimmungen für den Parteibeitritt haben (ab 14 beziehungsweise 16 Jahren) und die CDU ihre Mitglieder nur außerhalb Bayerns rekrutieren kann, während die CSU auf Bayern beschränkt ist. Die SPD war bis zum Frühjahr 2008 die mitgliederstärkste Partei und wurde dies Ende 2012 wieder. Hinsichtlich der Fähigkeit zur Mitgliederrekrutierung wurde sie allerdings schon 1999 von der CDU überholt, wobei beide Parteien wiederum weit hinter der CSU zurückliegen, deren Mitgliedschaft Ende 2011 1,4 Prozent der bayerischen Bevölkerung ab 16 Jahren umfasste, während die CDU nur gut 0,8 Prozent der Bevölkerung ab 16 Jahren außerhalb Bayerns und die SPD nur knapp 0,7 Prozent der gesamtdeutschen Bevölkerung ab 14 Jahren für eine Mitgliedschaft gewinnen konnte. Insgesamt waren 1980 in der alten Bundesrepublik, nach dem Hinzukommen der Grünen, fast vier Prozent der beitragsberechtigten Bevölkerung (knapp zwei Millionen Bürger) in einer der fünf Parteien organisiert. Ende 1989 waren es noch 3,6 Prozent, nach der Vereinigung und dem Hinzukommen der damaligen PDS 3,7 Prozent. Ende 2011 gehörten nur noch knapp 1,9 Prozent der beitragsberechtigten Bevölkerung einer der sechs Bundestagsparteien an (für Ende 2012 lagen bei Redaktionsschluss noch keine Bevölkerungsdaten vor). Es ist somit eine kontinuierlich abnehmende gesellschaftliche Verankerung des Parteiensystems zu beobachten (vgl. Tabelle 2).

Bei der CDU, der FDP und der Linkspartei war 2012 der Mitgliederrückgang flächendeckend, d.h. sie mussten in allen Bundesländern Verluste hinnehmen, die FDP und die Linke in einigen Ländern sogar im zweistelligen Bereich. Die SPD konnte nur in Berlin leichte Zugewinne verbuchen. Die Grünen hingegen erzielten in zwei Dritteln der Bundesländer Zuwächse, in einem Drittel der Länder gingen die Mitgliederzahlen jedoch zurück (vgl. Tabelle 3).

Die Rekrutierungsfähigkeit der Parteien ist regional sehr unterschiedlich ausgeprägt. Bei der CDU, der SPD und den Grünen bilden die fünf ostdeutschen Bundesländer das Schlusslicht, bei der FDP bestehen hingegen keine systematischen Ost-West-Unterschiede. Die Linkspartei ist von ihrer Mitgliederverteilung her immer noch eine ostdeutsche Regionalpartei, die im Westen – mit Ausnahme des Saarlands, der Heimat *Oskar Lafontaines* – eine geringe Organisationsbasis aufweist, aber auch in ihren ostdeutschen Hochburgen nicht annähernd die Rekrutierungsfähigkeit von CDU, CSU und SPD erreicht (vgl. Tabelle 4).

Hinsichtlich der sozialstrukturellen Zusammensetzung der Mitgliedschaften zeigt sich zunächst, dass beim Anteil der Frauen an den Parteimitgliedschaften über einen längeren Zeitraum hinweg kein parteiübergreifender Trend besteht. Kurzfristig, das heißt von 2011 zu 2012, hat er bei der Mehrheit der Parteien etwas zugenommen (vgl. Tabelle 5).

Der Anteil einer bestimmten Bevölkerungsgruppe unter den Parteimitgliedern sagt noch nichts darüber aus, ob diese Gruppe in den Parteimitgliedschaften gegenüber der Bevölkerung unter- oder überrepräsentiert ist. Um die Art der Repräsentation sozialer Gruppen feststellen und zwischen den Parteien exakt vergleichen zu können, wurden daher so genannte Proportionalitätsquotienten (PQ) gebildet, indem der Anteil einer Gruppe an den Parteimitgliedern durch den Anteil dieser Gruppe an der jeweiligen beitragsberechtigten Bevölkerung dividiert wurde. PQ-Werte über 1 bedeuten daher eine Überrepräsentation der

Gruppe bei den Parteimitgliedern und PQ-Werte unter 1 eine Unterrepräsentation, die umso stärker ist, je kleiner der Wert ist. Die PQ-Werte für den Frauenanteil zeigen, dass die Frauen in den Mitgliedschaften aller Parteien unterrepräsentiert sind, allerdings in deutlich unterschiedlichem Maße: Ende 2011 war zum Beispiel der Anteil der Frauen an der CDU-Mitgliedschaft (25,6 Prozent) halb so groß wie in der Bevölkerung ab 16 Jahren außerhalb Bayerns (51,2 Prozent), so dass eine Unterrepräsentation von $PQ = 0,5$ vorlag. Am stärksten ist die Unterrepräsentation von Frauen in der CSU; in der PDS war sie bis 2006 am geringsten, die Vereinigung mit der WASG hat sie jedoch verstärkt, und seit 2008 ist die Linke mit den Grünen auf gleichem Niveau (vgl. Tabelle 6).

Betrachtet man die Entwicklung der Altersstruktur der Parteimitgliedschaften in der groben Unterteilung in Jüngere (bis 29/30 Jahre), eine mittlere Kategorie (29/30 bis 59/60 Jahre) und Ältere (ab 60/61 Jahre) bis 2007, so ist wohl der bis etwa zur Jahrhundertwende zu beobachtende Rückgang des Anteils der jüngeren Parteimitglieder vor allem für die SPD endgültig gestoppt, denn hier zeigte sich über mehrere Jahre hinweg eine Verbesserung, während die Werte für die CDU und vor allem auch für die FDP in den letzten Jahren vor 2007 wieder abwärts gingen. Den höchsten Anteil an jüngeren Parteimitgliedern wiesen 2007 die Grünen auf, die nach einer Auswertung ihrer Mitgliederdatei erstmals über Daten zur Altersstruktur verfügten. Der geringste Anteil an Jüngeren und der mit Abstand höchste Anteil an Älteren findet sich bis 2006 bei der PDS. Durch den Zusammenschluss mit der WASG hat sich die Partei allerdings merkbar „verjüngt“ (vgl. Tabelle 7).

In allen Parteien waren die Jüngeren bis 2007 deutlich unterrepräsentiert und die Älteren überrepräsentiert, wobei sich die Überrepräsentation der Älteren immer mehr verstärkt hat. Die Unterrepräsentation der Jüngeren hat hingegen nicht in der Weise zugenommen, wie es die Entwicklung der Anteile der Jüngeren an den Mitgliedschaften vermuten lässt, da der Anteil der Jüngeren an der beitragsberechtigten Bevölkerung im Zeitablauf auch abgenommen hat. So waren zum Beispiel 1990 sieben Prozent der CSU-Mitgliedschaft 16 bis 30 Jahre und 2007 nur noch 5,5 Prozent. Da jedoch der Anteil der 16- bis 30-Jährigen an der bayerischen Bevölkerung ab 16 Jahren 1990 28,3 Prozent und 2007 nur noch 21,1 Prozent betrug, war die Unterrepräsentation der Jüngeren in der CSU 1990 genauso groß wie 2007: $PQ\ 1990 = 0,25$, $2007 = 0,26$ (vgl. Tabelle 8).

Die neue Alterstabelle ab 2008 mit vollständiger Vergleichbarkeit und feinerer Gliederung der Alterskategorien zeigt, dass eine Herabsetzung des Beitrittsalters unter 16 Jahre nur sehr wenige Mitglieder bringt. Auch der Anteil der Mitglieder bis 20 Jahre ist bei CDU, SPD, CSU und der Linkspartei noch sehr gering und liegt deutlich unter dem der über 85-Jährigen. Der Anteil der jüngeren Mitglieder (bis 30 Jahre) stagnierte 2008 bis 2012 bei der CDU bei etwa sechs Prozent, bei der CSU schwankte er zwischen vier und fünf Prozent, bei der SPD ist er leicht auf über sieben Prozent gestiegen. Bei der FDP stellten die Jüngeren 2008 bis 2010 über zwölf Prozent der Mitgliedschaft, 2012 ist der Wert auf 10,4 Prozent gefallen. Bei den Grünen beziehungsweise der Linkspartei stieg der Anteil bis 2011 auf 16,4 beziehungsweise 9,6 Prozent, fiel 2012 jedoch auf 15,3 beziehungsweise 9,3 Prozent. Die Linke weist 2012 mit 60 Jahren das höchste Durchschnittsalter der Parteimitglieder auf, gefolgt von CDU, CSU und SPD mit 59 Jahren. Die Grünen sind mit einem Durchschnittsalter von 48 Jahren die „jüngste“, die FDP mit 53 Jahren die zweitjüngste Partei (vgl. Tabelle 9).

Auch bei den Grünen sind jedoch die 14- bis 20-Jährigen gegenüber der Bevölkerung sehr stark unterrepräsentiert, und selbst der Anteil der 21- bis 25-Jährigen an den Parteimit-

gliedern ist noch kleiner als in der Bevölkerung ($PQ < 1$). Allerdings setzt sich die Unterrepräsentation bei CDU, SPD und der Linkspartei bis einschließlich der Altersgruppe der 46- bis 50-Jährigen fort, während der Anteil dieser Gruppe bei der CSU- und der FDP-Mitgliedschaft in etwa dem Anteil in der beitragsberechtigten Bevölkerung entspricht. Betrachtet man die Grobgliederung der Altersstruktur, wie sie bis 2007 gegolten hat, so sind auch 2011 in der Mitgliedschaft von CDU, SPD, CSU und der Linkspartei die Älteren (ab 61 Jahre) deutlich – bei der FDP nur leicht – überrepräsentiert, während sie in der Grünen-Mitgliedschaft klar unterrepräsentiert sind (vgl. Tabelle 10).

Für die CDU ist seit Mitte der Neunzigerjahre ein kontinuierlicher Rückgang des Anteils konfessionsgebundener Mitglieder festzustellen, der sich auch 2012 fortgesetzt hat. Dabei hat sich der Protestantenanteil deutlicher verringert als der Anteil der Katholiken. Bei der CSU schwanken die Werte etwas stärker, auch hier geht jedoch der Anteil an Katholiken und Protestanten zurück, wenn auch erheblich langsamer als bei der CDU. Allerdings waren die Katholiken von Anfang an in der Mitgliedschaft beider Parteien überrepräsentiert, und da der Katholikenanteil in der Bevölkerung noch etwas stärker abgenommen hat als in den Parteimitgliedschaften, hat sich die Überrepräsentation der Katholiken in der CDU und CSU in den letzten zwei Jahrzehnten nicht verringert, sondern sogar noch etwas erhöht. Der Katholikenanteil der CDU in Ostdeutschland ist zwar deutlich geringer als im Westen, setzt man ihn jedoch in Relation zum Katholikenanteil in der Bevölkerung, erweisen sich die Katholiken in der ostdeutschen CDU-Mitgliedschaft als noch weit stärker überrepräsentiert als im Westen (vgl. Tabelle 11).

Die ab 2008 zur Verfügung stehenden Daten über Eintritte, Austritte und Todesfälle im Laufe des Jahres zeigen, dass bei CDU und SPD in diesen Jahren jeweils weniger als vier Prozent und bei der CSU weniger als drei Prozent neue Mitglieder hinzukamen. Deutlich größere Neumitgliederquoten hatten zum Teil die FDP, die Grünen und die Linkspartei. Die FDP erreichte im Bundestagswahljahr 2009 mit fast 16 Prozent einen sehr hohen Wert, der 2010 jedoch dramatisch einbrach; 2012 machten die Eintritte nur noch 2,8 Prozent des Mitgliederstandes Ende 2011 aus. Die Grünen hatten schon 2010 mit fast 15 Prozent einen sehr hohen Zuwachs und konnten ihn 2011 noch auf über 16 Prozent steigern; 2012 gingen die Zuwächse jedoch drastisch auf 6,6 Prozent zurück. Die Eintrittsquoten der Linkspartei verringerten sich seit 2008, als sie fast 14 Prozent Neumitglieder verzeichnete, kontinuierlich auf 4,4 Prozent 2012. Die Parteiaustritte bewegten sich in der Regel in der Größenordnung zwischen 2,5 und fünf Prozent, die FDP musste allerdings in den letzten Jahren mit 7,7 (2010), 10,5 (2011) und 9,1 Prozent (2012) deutlich höhere Austrittsquoten der Mitgliedschaft verkraften. Zudem verloren alle Parteien – je nach Grad der Überalterung ihrer Mitgliedschaft – seit 2008 zwischen 0,2 und 2,3 Prozent ihrer Mitgliedschaft pro Jahr durch Todesfälle (vgl. Tabelle 12).

Der Frauenanteil bei den Eintritten schwankt und liegt 2012 bei allen Parteien außer der Linken über dem Frauenanteil der Gesamtmitgliedschaft (vgl. Tabelle 13). Die Altersstruktur der Eintritte ist gegenüber der Gesamtmitgliedschaft wesentlich verjüngt (vgl. Tabellen 14 und 15). Während das Durchschnittsalter in der Gesamtmitgliedschaft 2012 zwischen 48 und 60 Jahren lag, erreichte es bei den Neueintritten Werte zwischen 39 und 42 Jahren. Die Jüngeren (bis 30 Jahre) sind unter den Neumitgliedern gegenüber der beitragsberechtigten Bevölkerung in allen Parteien überrepräsentiert, während dies für die Gesamtmitgliedschaft bei keiner Partei der Fall ist.

Tabelle 1: Entwicklung der Parteimitgliedschaften 1990 bis 2012 (Stand jeweils 31.12., Veränderung zum Vorjahr und zu 1990 in Prozent)

	CDU ¹		SPD ²		CSU		FDP		Grüne ³		Linke ⁴	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
1990	789.609	-	943.402	-	186.198	-	168.217	-	41.316	-	280.882	-
1991	751.163	-4,9	919.871	-2,5	184.513	-0,9	140.031	-16,8	38.873	-5,9	172.579	-38,6
1992	713.846	-5,0	885.958	-3,7	181.758	-1,5	103.505	-26,1	36.320	-6,6	146.742	-15,0
1993	685.343	-4,0	861.480	-2,8	177.289	-2,5	94.197	-9,0	39.761	9,5	131.406	-10,5
1994	671.497	-2,0	849.374	-1,4	176.250	-0,6	87.992	-6,6	43.899	10,4	123.751	-5,8
1995	657.643	-2,1	817.650	-3,7	179.647	1,9	80.431	-8,6	46.410	5,7	114.940	-7,1
1996	645.786	-1,8	792.773	-3,0	178.573	-0,6	75.038	-6,7	48.034	3,5	105.029	-8,6
1997	631.700	-2,2	776.183	-2,1	178.457	-0,1	69.621	-7,2	48.980	2,0	98.624	-6,1
1998	626.342	-0,8	775.036	-0,1	178.755	0,2	67.897	-2,5	51.812	5,8	94.627	-4,1
1999	638.056	1,9	755.066	-2,6	183.569	2,7	64.407	-5,1	49.488	-4,5	88.594	-6,4
2000	616.722	-3,3	734.667	-2,7	181.021	-1,4	62.721	-2,6	46.631	-5,8	83.475	-5,8
2001	604.135	-2,0	717.513	-2,3	177.661	-1,9	64.063	2,1	44.053	-5,5	77.845	-6,7
2002	594.391	-1,6	693.894	-3,3	177.705	0,0	66.560	3,9	43.881	-0,4	70.805	-9,0
2003	587.244	-1,2	650.798	-6,2	176.989	-0,4	65.192	-2,1	44.052	0,4	65.753	-7,1
2004	579.526	-1,3	605.807	-6,9	172.892	-2,3	64.146	-1,6	44.322	0,6	61.385	-6,6
2005	571.881	-1,3	590.485	-2,5	170.117	-1,6	65.022	1,4	45.105	1,8	61.270	-0,2
2006	553.896	-3,1	561.239	-5,0	166.928	-1,9	64.880	-0,2	44.677	-0,9	60.338	-1,5
2007	536.668	-3,1	539.861	-3,8	166.392	-0,3	64.078	-1,2	44.320	-0,8	71.711	18,8
2008	528.972	-1,4	520.970	-3,5	162.232	-2,5	65.600	2,4	45.089	1,7	75.968	5,9
2009	521.149	-1,5	512.520	-1,6	159.198	-1,9	72.116	9,9	48.171	6,8	78.046	2,7
2010	505.314	-3,0	502.062	-2,0	153.890	-3,3	68.541	-5,0	52.991	10,0	73.658	-5,6
2011	489.896	-3,1	489.638	-2,5	150.585	-2,1	63.123	-7,9	59.074	11,5	69.458	-5,7
2012	476.347	-2,8	477.037	-2,6	147.965	-1,7	58.675	-7,0	59.653	1,0	63.761	-8,2
Veränderung zu 1990	-313.262	-39,7	-466.365	-49,4	-38.233	-20,5	-109.542	-65,1	18.337	44,4	-217.121	-77,3

1 Am 31. Dezember 1990 waren erst wenige ostdeutsche Mitglieder in der Zentralen Mitgliederkartei der CDU erfasst, die Erfassung wurde im Oktober 1991 abgeschlossen. Bestand für Ostdeutschland 1990 (134.409) daher nicht nach der Mitgliederstatistik, sondern nach dem Bericht der CDU-Bundesgeschäftsstelle zum 2. Parteitag der CDU vom 14. bis 17. Dezember 1991 in Dresden (S. 24).

2 Durch ELDY-Umstellung Anfang 1998 sind insgesamt 5.240 Mitglieder verloren gegangen.

3 1993: Vereinigung mit Bündnis 90.

4 1990 bestanden noch keine westdeutschen Landesverbände; Schätzung der westdeutschen Mitgliederzahl (etwa 600), 2007 Vereinigung mit der WASG.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 2: Rekrutierungsfähigkeit der Parteien und des Parteiensystems 1990 bis 2011 (Stand jeweils 31.12., Angaben in Prozent)

	CDU	SPD	CSU	FDP	Grüne	Linke	CDU/CSU	alle Parteien
1990	1,40	1,43	1,95	0,25	0,06	0,43	1,48	3,65
1991	1,32	1,39	1,92	0,21	0,06	0,26	1,41	3,32
1992	1,25	1,32	1,86	0,15	0,05	0,22	1,34	3,09
1993	1,19	1,28	1,81	0,14	0,06	0,20	1,28	2,96
1994	1,17	1,26	1,79	0,13	0,06	0,18	1,26	2,90
1995	1,14	1,21	1,82	0,12	0,07	0,17	1,24	2,80
1996	1,11	1,17	1,80	0,11	0,07	0,15	1,21	2,72
1997	1,09	1,14	1,80	0,10	0,07	0,14	1,19	2,65
1998	1,08	1,11	1,79	0,10	0,07	0,14	1,18	2,60
1999	1,09	1,08	1,83	0,09	0,07	0,13	1,20	2,57
2000	1,05	1,04	1,79	0,09	0,07	0,12	1,16	2,49
2001	1,03	1,01	1,74	0,09	0,06	0,11	1,13	2,42
2002	1,01	0,98	1,73	0,10	0,06	0,10	1,12	2,35
2003	0,99	0,91	1,71	0,09	0,06	0,09	1,10	2,26
2004	0,98	0,85	1,67	0,09	0,06	0,09	1,08	2,17
2005	0,96	0,82	1,63	0,09	0,06	0,09	1,06	2,13
2006	0,93	0,78	1,59	0,09	0,06	0,09	1,03	2,05
2007	0,90	0,75	1,58	0,09	0,06	0,10	1,00	2,01
2008	0,89	0,73	1,53	0,09	0,06	0,11	0,99	1,98
2009	0,88	0,72	1,50	0,10	0,07	0,11	0,97	1,97
2010	0,85	0,70	1,44	0,10	0,07	0,10	0,94	1,92
2011	0,82	0,68	1,40	0,09	0,08	0,10	0,91	1,86

Anmerkungen: Rekrutierungsfähigkeit = Parteimitglieder in Prozent der Parteimitrittsberechtigten (Ende 2011 waren zum Beispiel 0,82 Prozent der Bevölkerung ab 16 Jahren außerhalb Bayerns Mitglied der CDU). Bevölkerungsdaten des Statistischen Bundesamtes zum 31. Dezember 2012 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 3: Parteimitglieder nach Bundesländern 2011 und 2012 (Stand jeweils 31.12. und Veränderung 2012 gegenüber 2011 in Prozent)

	CDU ¹		SPD		FDP		Grüne		Linke						
	2011	2012	%	2011	2012	%	2011	2012	%	2011	2012	%			
Baden-Württemberg	71.491	70.177	-1,8	37.663	36.795	-2,3	7.232	6.736	-6,9	8.778	8.821	0,5	2.880	2.601	-9,7
Bayern	150.585	147.965	-1,7	65.419	64.088	-2,0	5.773	5.281	-8,5	8.018	8.105	1,1	2.567	2.290	-10,8
Berlin	12.391	12.224	-1,3	16.457	16.516	0,4	3.090	2.850	-7,8	5.336	5.401	1,2	8.325	7.800	-6,3
Brandenburg	6.287	6.239	-0,8	6.261	6.197	-1,0	1.460	1.340	-8,2	934	936	0,2	7.963	7.360	-7,6
Bremen	2.959	2.795	-5,5	4.787	4.605	-3,8	374	354	-5,3	729	708	-2,9	462	456	-1,3
Hamburg	8.662	8.308	-4,1	10.657	10.535	-1,1	1.276	1.116	-12,5	1.630	1.596	-2,1	1.327	1.118	-15,7
Hessen	44.176	42.766	-3,2	60.679	58.791	-3,1	6.462	5.994	-7,2	5.274	5.244	-0,6	2.498	2.322	-7,0
Mecklenburg-Vorpommern	5.848	5.678	-2,9	2.850	2.826	-0,8	951	842	-11,5	548	562	2,6	5.123	4.719	-7,9
Niedersachsen	67.731	65.605	-3,1	64.651	62.792	-2,9	6.159	5.709	-7,3	6.274	6.356	1,3	3.139	2.944	-6,2
Nordrhein-Westfalen	150.257	145.339	-3,3	127.765	123.368	-3,4	15.533	14.751	-5,0	12.578	12.692	0,9	8.123	6.827	-16,0
Rheinland-Pfalz	46.152	44.957	-2,6	40.669	39.650	-2,5	4.825	4.534	-6,0	2.888	2.918	1,0	1.761	1.675	-4,9
Saarland	19.013	18.540	-2,5	20.323	20.044	-1,4	1.632	1.360	-16,7	1.317	1.428	8,4	2.309	2.247	-2,7
Sachsen	12.238	11.973	-2,2	4.298	4.283	-0,3	2.453	2.296	-6,4	1.291	1.310	1,5	10.927	10.200	-6,7
Sachsen-Anhalt	7.715	7.506	-2,7	4.034	3.789	-6,1	1.694	1.524	-10,0	693	703	1,4	5.048	4.605	-8,8
Schleswig-Holstein	23.167	22.726	-1,9	18.801	18.456	-1,8	2.299	2.206	-4,0	2.068	2.159	4,4	983	912	-7,2
Thüringen	11.628	11.328	-2,6	4.324	4.302	-0,5	1.493	1.385	-7,2	718	714	-0,6	5.970	5.638	-5,6
Ausland / bundesunmittelbar	181	186	2,8	-	-	-	417	397	-4,8	-	-	-	53	47	-11,3

1 Bayern: CSU.
Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 4: Rekrutierungsfähigkeit 2010 und 2011 nach Bundesländern (Stand jeweils 31.12.)

	CDU		SPD		CSU		FDP		Grüne		Linke	
	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011
Baden-Württemberg	0,80	0,78	0,41	0,40	-	-	0,09	0,08	0,08	0,09	0,03	0,03
Bayern	-	-	0,62	0,59	1,44	1,40	0,06	0,05	0,07	0,07	0,03	0,02
Berlin	0,42	0,41	0,54	0,53	-	-	0,11	0,10	0,16	0,17	0,29	0,27
Brandenburg	0,30	0,29	0,28	0,28	-	-	0,07	0,07	0,04	0,04	0,38	0,36
Bremen	0,55	0,52	0,82	0,82	-	-	0,07	0,07	0,12	0,12	0,11	0,08
Hamburg	0,61	0,56	0,67	0,67	-	-	0,09	0,08	0,10	0,10	0,09	0,08
Hessen	0,88	0,85	1,17	1,14	-	-	0,13	0,12	0,09	0,10	0,05	0,05
Mecklenburg-Vorpommern	0,42	0,41	0,19	0,20	-	-	0,07	0,07	0,03	0,04	0,37	0,35
Niedersachsen	1,02	1,01	0,94	0,94	-	-	0,10	0,09	0,07	0,09	0,05	0,05
Nordrhein-Westfalen	1,03	0,99	0,86	0,82	-	-	0,11	0,10	0,08	0,08	0,06	0,05
Rheinland-Pfalz	1,39	1,35	1,19	1,16	-	-	0,15	0,14	0,07	0,08	0,05	0,05
Saarland	2,23	2,15	2,30	2,25	-	-	0,21	0,18	0,14	0,15	0,25	0,26
Sachsen	0,34	0,34	0,12	0,12	-	-	0,07	0,07	0,03	0,04	0,31	0,30
Sachsen-Anhalt	0,39	0,38	0,19	0,19	-	-	0,09	0,08	0,03	0,03	0,26	0,24
Schleswig-Holstein	1,01	0,96	0,78	0,76	-	-	0,10	0,10	0,07	0,08	0,04	0,04
Thüringen	0,60	0,59	0,22	0,22	-	-	0,08	0,08	0,03	0,04	0,32	0,30
Ostdeutschland	0,40	0,39	0,19	0,19	-	-	0,08	0,07	0,03	0,04	0,32	0,31
Westdeutschland ¹	0,96	0,93	0,80	0,77	-	-	0,10	0,09	0,08	0,09	0,06	0,06

Anmerkungen: Rekrutierungsfähigkeit = Parteimitglieder in Prozent der Parteimitrittsberechtigten im jeweiligen Bundesland (Ende 2011 waren zum Beispiel 2,25 Prozent der saarländischen Bevölkerung ab 14 Jahren SPD-Mitglieder). Bevölkerungsdaten des Statistischen Bundesamtes zum 31. Dezember 2012 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

1 Einschließlich Berlin.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 5: Anteil der Frauen an den Parteimitgliedern 1990 bis 2012 (Stand jeweils 31.12., Angaben in Prozent)

	CDU ¹	SPD ²	CSU ³	FDP ⁴	Grüne ⁵	Linke
1990	–	27,3	15,3	–	–	–
1991	25,6	27,4	15,4	–	–	43,9
1992	25,2	27,6	15,6	–	–	–
1993	25,0	27,9	15,7	–	–	–
1994	24,9	28,0	15,8	–	–	45,4
1995	24,9	28,3	–	–	–	–
1996	24,9	28,5	–	25,0	–	–
1997	24,9	28,7	16,7	24,8	–	46,1
1998	25,0	28,9	–	24,8	35,9	46,0
1999	25,1	29,1	–	24,6	36,2	45,3
2000	25,2	29,4	17,4	24,4	–	45,6
2001	25,2	29,5	17,6	24,2	37,4	45,7
2002	25,1	29,7	17,7	23,6	37,2	45,8
2003	25,2	29,9	17,9	23,4	37,0	45,2
2004	25,2	30,2	17,9	23,4	37,0	45,8
2005	25,3	30,4	18,2	23,2	37,1	44,9
2006	25,3	30,7	18,4	23,0	37,1	44,4
2007	25,4	30,9	18,8	22,8	37,4	39,1
2008	25,5	31,1	18,9	22,8	37,4	37,6
2009	25,5	31,2	18,9	22,6	37,4	37,2
2010	25,6	31,3	19,1	22,8	37,1	37,3
2011	25,6	31,3	19,3	23,0	37,3	37,3
2012	25,6	31,5	19,5	23,0	37,8	37,7

1 Am 31. Dezember 1990 waren erst wenige ostdeutsche Mitglieder in der Zentralen Mitgliederkartei der CDU erfasst, die Erfassung wurde im Oktober 1991 abgeschlossen. Der Frauenanteil in der Gesamt-CDU wird daher erst am 31. Dezember 1991 verlässlich wiedergegeben.

2 1990 nur Westdeutschland.

3 Zwischen 1995 und 2000 waren aufgrund von Problemen bei der EDV-Umstellung Auswertungen der Mitgliederkartei nach sozialstrukturellen Variablen kaum möglich; Stand: 1997: 31.7.1997, 2000: 19.1.2001, 2001: 28.1.2002, 2002: 16.1.2003, 2003: 14.1.2004, 2004: 8.2.2005, 2005: 16.1.2006, 2006: 10.1.2007, 2007: 10.1.2008, 2008: 31.12.2008, 2009: 6.1.2010.

4 Daten erst ab 1996 verfügbar.

5 Daten erst ab 1998 verfügbar.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 6: Repräsentation von Frauen 1990 bis 2011 (Stand jeweils 31.12., Proportionalitätsquotient)

	CDU	SPD	CSU	FDP	Grüne	Linke
1990	–	0,52	0,29	–	–	–
1991	0,49	0,52	0,30	–	–	0,84
1992	0,48	0,53	0,30	–	–	–
1993	0,48	0,54	0,30	–	–	–
1994	0,48	0,54	0,31	–	–	0,87
1995	0,48	0,54	–	–	–	–
1996	0,48	0,55	–	0,48	–	–
1997	0,48	0,55	0,32	0,48	–	0,89
1998	0,48	0,56	–	0,48	0,69	0,89
1999	0,49	0,56	–	0,47	0,70	0,88
2000	0,49	0,57	0,34	0,47	–	0,88
2001	0,49	0,57	0,34	0,47	0,73	0,89
2002	0,49	0,58	0,34	0,46	0,72	0,89
2003	0,49	0,58	0,35	0,45	0,72	0,88
2004	0,49	0,59	0,35	0,45	0,72	0,89
2005	0,49	0,59	0,35	0,45	0,72	0,87
2006	0,49	0,60	0,36	0,45	0,72	0,86
2007	0,49	0,60	0,37	0,44	0,73	0,76
2008	0,50	0,61	0,37	0,44	0,73	0,73
2009	0,50	0,61	0,37	0,44	0,73	0,73
2010	0,50	0,61	0,37	0,44	0,72	0,73
2011	0,50	0,61	0,38	0,45	0,73	0,73

Anmerkungen: Proportionalitätsquotient (PQ) = Anteil der Frauen an der Parteimitgliedschaft / Anteil der Frauen an der jeweiligen beitragsberechtigten Bevölkerung (für die CSU zum Beispiel an der Bevölkerung Bayerns über 16 Jahren). $PQ > 1$: Frauen sind in der Parteimitgliedschaft überrepräsentiert, $PQ < 1$: Frauen sind in der Parteimitgliedschaft unterrepräsentiert. Ende 2011 war zum Beispiel der Anteil der Frauen an der CDU-Mitgliedschaft (25,6 Prozent) halb so groß wie in der Bevölkerung ab 16 Jahren außerhalb Bayerns (51,2 Prozent), so dass eine Unterrepräsentation von $PQ = 0,5$ vorlag. Bevölkerungsdaten des Statistischen Bundesamtes zum 31. Dezember 2012 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 7: Parteimitglieder nach Altersgruppen 1990 bis 2007 (Stand jeweils 31.12., Angaben in Prozent)

	CDU ¹		SPD ²		CSU ³		FDP ⁴		Grüne ⁵		Linke ⁶				
	-29	30-59	60-	-29	30-59	60-	-30	31-60	61-	-29	30-59	60-	-30	31-60	61-
1990	-	-	-	10,2	65,2	24,6	7,0	67,2	25,8	-	-	-	-	-	-
1991	6,8	63,4	29,7	9,9	65,0	25,2	6,5	66,7	26,8	-	-	-	-	-	-
1992	6,2	63,1	30,7	9,1	65,3	25,6	5,9	66,2	27,9	-	-	-	-	-	-
1993	5,7	62,6	31,8	8,5	65,4	26,0	5,6	65,6	28,9	-	-	-	-	-	-
1994	5,4	61,4	33,1	8,1	65,6	26,4	5,3	64,5	30,1	-	-	-	-	-	-
1995	5,2	60,0	34,6	7,4	65,2	27,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1996	5,1	58,8	36,1	6,9	64,7	28,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1997	4,9	57,2	37,9	6,5	64,1	29,4	5,8	63,0	31,1	-	-	-	-	-	-
1998	5,1	55,5	39,5	5,6	61,7	32,7	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1999	5,5	53,9	40,6	4,6	58,9	36,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2000	5,5	52,0	42,6	4,4	57,6	38,1	5,7	56,3	38,0	9,3	58,7	32,0	-	-	-
2001	5,3	50,6	44,2	4,4	56,5	39,2	5,9	55,3	38,8	10,2	57,2	32,7	-	-	-
2002	5,2	49,6	45,1	4,6	55,0	40,4	5,9	54,7	39,4	11,7	56,1	32,2	-	-	-
2003	5,4	48,8	45,9	4,6	53,2	42,2	5,9	54,1	40,1	11,7	54,9	33,4	-	-	-
2004	5,5	48,2	46,4	4,8	52,5	42,7	5,7	53,3	41,1	11,4	54,0	34,6	-	-	-
2005	5,6	48,1	46,4	5,6	50,8	43,6	5,7	52,8	41,5	11,8	54,2	34,0	-	-	-
2006	5,4	47,4	47,3	5,7	49,2	45,1	5,4	52,2	42,4	11,5	54,4	34,2	-	-	-
2007	5,1	46,7	48,2	5,8	47,5	46,7	5,5	51,9	42,7	10,7	54,4	34,9	13,3	75,3	11,4

Anmerkungen: Parteieintritt möglich ab einem Alter von 16 Jahren (CDU, CSU, FDP, Linke bis 2007) beziehungsweise 14 Jahren (SPD seit 1998, vorher 16 Jahre). Die Grünen legen kein Mindestalter fest. Neuberechnung gegenüber den früheren Veröffentlichungen: Zur besseren Vergleichbarkeit ohne Angaben herausgerechnet, das heißt auf die Gesamtheit derjenigen Prozentuiert, von denen das Alter bekannt ist. Zur Altersstatistik ab 2008 vgl. Tabelle 9.

1 Am 31. Dezember 1990 waren erst wenige ostdeutsche Mitglieder in der Zentralen Mitgliederkartei der CDU erfasst, die Erfassung wurde im Oktober 1991 abgeschlossen. Der Altersaufbau der Gesamt-CDU wird daher erst am 31. Dezember 1991 verlässlich wiedergegeben.

2 1990: nur Westdeutschland; 1998 Eintrittsalter auf 14 Jahre herabgesetzt.

3 Zwischen 1995 und 2000 waren aufgrund von Problemen bei der EDV-Umstellung Auswertungen der Mitgliederkartei nach sozialstrukturellen Variablen kaum möglich; Stand: 1997: 31.7.1997, 2000: 19.1.2001, 2001: 28.1.2002, 2002: 16.1.2003, 2003: 14.1.2004, 2004: 8.2.2005, 2005: 16.1.2006, 2006: 10.1.2007, 2007: 10.1.2008.

4 Daten erst ab 1996 verfügbar.

5 2007 erstmals Informationen über die Altersstruktur verfügbar. Daten von 81,5 Prozent der Mitglieder ausgewertet.

6 2007: Veränderungen durch die Vereinigung der PDS mit der WASG zur Linken.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 8: Repräsentation von Altersgruppen 1990 bis 2007 (Stand jeweils 31.12., Proportionalitätsquotient)

	CDU		SPD		CSU		FDP		Grüne		Linke		
	-29	30-59	-29	30-59	-30	31-60	-29	30-59	-29	30-59	-30	31-60	61-
1990	-	-	0,40	1,31	1,00	0,25	1,39	1,11	-	-	-	-	-
1991	0,28	1,25	0,40	1,29	1,02	0,23	1,36	1,16	-	-	-	-	-
1992	0,26	1,23	0,37	1,28	1,04	0,22	1,34	1,20	-	-	-	-	-
1993	0,24	1,21	0,36	1,27	1,05	0,21	1,31	1,25	-	-	-	-	-
1994	0,24	1,18	0,35	1,26	1,06	0,21	1,26	1,29	-	-	-	-	-
1995	0,24	1,14	0,34	1,24	1,08	-	-	-	-	-	-	-	-
1996	0,24	1,12	0,32	1,23	1,09	-	-	0,37	1,26	0,99	-	-	-
1997	0,24	1,08	0,31	1,21	1,12	0,25	1,20	1,28	0,36	1,23	1,08	-	-
1998	0,25	1,05	0,25	1,20	1,25	-	-	0,43	1,18	1,07	-	-	-
1999	0,28	1,03	0,21	1,15	1,36	-	-	0,45	1,15	1,10	-	-	0,11
2000	0,29	1,00	0,20	1,13	1,38	0,27	1,07	1,47	0,48	1,12	1,13	-	0,09
2001	0,28	0,98	0,20	1,12	1,39	0,28	1,05	1,47	0,53	1,10	1,13	-	0,11
2002	0,27	0,96	0,22	1,09	1,43	0,28	1,05	1,46	0,61	1,08	1,11	-	0,17
2003	0,28	0,95	0,21	1,06	1,48	0,28	1,04	1,48	0,61	1,07	1,14	-	0,16
2004	0,29	0,94	0,22	1,06	1,49	0,27	1,03	1,51	0,59	1,06	1,17	-	0,13
2005	0,29	0,94	0,26	1,02	1,52	0,27	1,02	1,51	0,61	1,06	1,16	-	0,16
2006	0,28	0,93	0,27	0,99	1,57	0,26	1,01	1,55	0,59	1,06	1,16	-	0,19
2007	0,26	0,92	0,27	0,96	1,62	0,26	1,01	1,56	0,55	1,07	1,18	0,62	1,52
													0,39
													2,65
													2,53
													2,52
													2,48
													2,42
													2,48
													2,48
													2,41
													1,95

Anmerkungen: Proportionalitätsquotient (PQ) = Anteil der Altersgruppe an der Parteimitgliedschaft / Anteil der Altersgruppe an der jeweiligen beitragsberechtigten Bevölkerung (für die CSU zum Beispiel an der Bevölkerung Bayerns über 16 Jahren). $PQ > 1$: Altersgruppe ist in der Parteimitgliedschaft überrepräsentiert, $PQ < 1$: Altersgruppe ist in der Parteimitgliedschaft unterrepräsentiert. Ende 2007 war zum Beispiel der Anteil der Personen ab 61 Jahren unter den Mitgliedern der Linken (55,2 Prozent) fast doppelt so groß wie in der Gesamtbevölkerung ab 16 Jahren (28,3 Prozent), so dass eine Überrepräsentation von $PQ = 1,95$ vorlag. Parallelertritt möglich ab einem Alter von 16 Jahren (CDU, CSU, FDP, Linke) beziehungsweise 14 Jahren (SPD seit 1998, vorher 16 Jahre). Die Grünen legen kein Mindestalter fest, die PQ-Berechnung erfolgte mit der Bevölkerung ab 14 Jahren. Ohne Angaben herausgerechnet, das heißt auf die Gesamtheit derjenigen prozentuiert, von denen das Alter bekannt ist. Bevölkerungsdaten vom Statistischen Bundesamt. Zur Statistik ab 2008 vgl. Tabelle 10.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 9: Parteimitglieder nach Altersgruppen ab 2008 (Stand jeweils 31.12., Angaben in Prozent)

	-13	14-15	16-20	21-25	26-30	31-35	36-40	41-45	46-50	51-55	56-60	61-65	66-70	71-75	76-80	81-85	86-	D ¹			
CDU	2008	-	0,7	2,1	3,3	4,1	5,9	8,2	8,7	9,4	11,0	10,5	12,8	9,9	6,6	4,3	2,4	58			
	2009	-	0,7	2,2	3,3	4,2	5,6	8,1	8,9	9,2	10,7	10,3	12,4	10,8	6,5	4,5	2,6	58			
	2010	-	0,6	2,2	3,3	4,2	5,3	7,8	9,0	9,2	10,3	10,2	11,9	11,4	6,9	4,8	2,9	58			
	2011	-	0,6	2,2	3,2	4,2	5,1	7,5	9,0	9,2	10,0	10,8	10,7	12,0	7,5	5,0	3,1	59			
	2012	-	0,6	2,1	3,1	4,1	4,9	7,1	9,1	9,2	9,8	10,8	10,1	12,3	8,2	5,1	3,4	59			
	SPD	2008	-	0,0	0,8	2,6	3,3	4,4	7,1	9,1	11,0	13,1	11,8	11,4	9,3	5,9	4,4	2,7	58		
		2009	-	0,0	0,9	2,9	3,6	4,1	6,7	8,7	10,6	12,5	12,0	11,3	9,7	6,1	4,5	2,8	58		
		2010	-	0,0	0,8	3,0	3,6	3,7	3,8	6,3	8,5	10,3	12,1	12,8	10,7	10,2	6,5	4,6	3,0	58	
		2011	-	0,0	0,8	3,0	3,7	3,8	3,7	5,8	8,2	10,0	11,8	13,0	10,5	10,7	7,1	4,7	3,2	59	
		2012	-	0,0	0,7	2,9	3,8	3,9	3,7	5,4	8,0	9,8	11,5	13,1	11,0	10,7	7,6	4,7	3,4	59	
		CSU ²	2008	-	0,3	1,6	3,3	4,7	6,5	8,7	9,9	10,1	11,1	10,1	11,7	9,7	6,0	3,9	2,4	57	
			2009	-	0,3	1,6	3,2	4,6	6,1	8,5	9,8	10,1	10,7	10,2	11,0	10,5	6,4	4,2	2,6	58	
2010			-	0,2	1,5	3,0	4,5	5,9	8,2	9,9	10,1	10,5	10,9	9,9	11,3	6,9	4,4	2,7	58		
2011			-	0,4	1,7	3,2	4,7	6,0	8,4	9,9	10,2	10,4	10,9	9,8	11,1	6,8	4,1	2,4	57		
2012			-	0,2	1,3	2,8	4,3	5,6	7,6	9,6	10,2	10,3	11,1	9,5	11,4	8,1	4,8	3,2	59		
FDP			2008	-	1,2	4,1	6,8	8,0	8,8	9,8	9,1	8,9	10,6	10,3	10,0	5,8	3,2	2,1	1,4	51	
			2009	-	1,6	4,5	7,1	8,4	8,9	10,3	9,5	8,6	9,8	9,4	9,7	6,1	2,9	1,9	1,3	51	
	2010		-	1,4	4,4	6,8	8,2	8,6	10,2	9,8	8,6	9,5	9,3	9,9	6,9	3,2	2,0	1,4	51		
	2011		-	1,1	4,1	6,2	8,0	8,4	9,8	9,9	8,6	9,2	9,8	9,6	7,8	3,6	2,3	1,5	52		
	2012		-	0,9	3,9	5,6	7,6	8,1	9,5	9,9	9,9	9,0	9,0	10,1	9,4	8,7	4,4	2,4	53		
	Grüne ³		2008	0,0	0,0	1,4	5,1	7,2	7,1	8,7	12,9	16,0	16,4	12,6	6,0	3,6	0,7	0,4	0,3	47	
			2009	0,0	0,0	2,3	5,9	7,9	7,5	8,6	12,5	15,5	15,8	12,1	5,7	3,4	1,5	0,7	0,3	46	
		2010	0,0	0,0	2,3	6,0	8,4	8,1	8,2	11,7	15,0	15,1	12,3	6,3	3,6	1,7	0,7	0,3	46		
		2011	0,0	0,1	2,1	6,0	8,2	8,3	8,1	11,2	14,6	14,9	12,7	7,2	3,5	1,9	0,7	0,3	47		
		2012	0,0	0,0	1,8	5,5	8,0	8,4	7,7	10,5	14,1	15,0	13,2	8,3	3,9	2,1	0,9	0,3	48		
		Linke ⁴	2008	-	0,1	0,8	2,5	3,0	3,1	3,6	5,6	7,6	9,4	10,1	7,2	8,4	10,7	12,8	9,0	6,3	-
			2009	-	0,1	1,8	3,6	4,2	4,4	6,3	8,2	9,5	10,3	6,4	7,5	9,1	10,4	8,8	5,1	59	
2010			-	0,4	1,6	3,6	4,3	4,4	4,3	5,9	8,0	9,2	10,3	6,9	7,1	8,7	10,1	9,6	5,5	60	
2011			-	0,1	1,3	3,9	4,3	4,1	3,9	5,6	8,0	9,2	10,7	8,0	6,5	8,4	9,8	10,3	6,0	60	
2012			-	0,1	1,3	3,7	4,2	4,2	3,7	5,1	7,3	9,0	10,5	9,1	6,2	8,3	10,0	10,5	6,8	60	

Anmerkungen: Parteieintritt möglich ab einem Alter von 16 Jahren (CDU, CSU, FDP) beziehungsweise 14 Jahren (SPD, Linke ab 2008). Die Grünen legen kein Mindestalter fest. Ohne Angaben herausgerechnet, das heißt auf die Gesamtheit derjenigen prozentuiert, von denen das Alter bekannt ist.
 1 Durchschnittsalter in Jahren.
 2 Stand: 2008: 31. Dezember 2008, 2009: 6. Januar 2010.
 3 Es konnten die Geburtsdaten von 83,8 (2008), 86,0 (2009), 88,0 (2010) beziehungsweise 90,0 Prozent (2011, 2012) der Mitglieder ausgewertet werden.
 4 2008 Altersdaten nur für 89,0 Prozent der Mitglieder bekannt.
 Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 10: Repräsentation von Altersgruppen unter den Mitgliedern ab 2008 (Stand 31.12., Proportionalitätsquotient)

	14-15	16-20	21-25	26-30	31-35	36-40	41-45	46-50	51-55	56-60	61-65	66-70	71-75	76-80	81-85	86-	-30	31-60	61-	
CDU	2008	-	0,10	0,30	0,46	0,62	0,70	0,81	0,92	1,14	1,47	1,75	1,70	1,67	1,56	1,48	1,15	0,29	0,94	1,62
	2009	-	0,11	0,31	0,47	0,63	0,71	0,81	0,91	1,09	1,39	1,72	1,70	1,68	1,58	1,51	1,19	0,30	0,92	1,62
	2010	-	0,10	0,31	0,46	0,63	0,71	0,80	0,90	1,07	1,33	1,68	1,72	1,70	1,61	1,55	1,26	0,30	0,91	1,64
	2011	-	0,10	0,31	0,45	0,61	0,72	0,80	0,89	1,04	1,28	1,65	1,72	1,73	1,67	1,58	1,29	0,30	0,90	1,65
SPD	2008	0,00	0,12	0,38	0,48	0,51	0,52	0,71	0,97	1,37	1,79	2,01	1,55	1,61	1,45	1,53	1,30	0,30	0,97	1,62
	2009	0,01	0,15	0,42	0,52	0,53	0,52	0,68	0,91	1,29	1,68	2,06	1,60	1,58	1,53	1,30	1,30	0,33	0,93	1,65
	2010	0,00	0,14	0,43	0,52	0,55	0,52	0,65	0,87	1,22	1,61	2,15	1,59	1,58	1,57	1,54	1,34	0,34	0,91	1,68
	2011	0,00	0,14	0,42	0,53	0,56	0,53	0,63	0,83	1,16	1,56	2,03	1,75	1,59	1,63	1,52	1,38	0,34	0,88	1,70
CSU	2008	-	0,04	0,22	0,45	0,67	0,73	0,84	1,03	1,27	1,53	1,68	1,63	1,77	1,50	1,33	1,19	0,24	1,00	1,58
	2009	-	0,04	0,22	0,44	0,66	0,74	0,83	1,00	1,23	1,48	1,69	1,59	1,80	1,61	1,41	1,19	0,24	0,98	1,61
	2010	-	0,03	0,21	0,42	0,64	0,75	0,81	0,99	1,20	1,43	1,77	1,51	1,82	1,71	1,47	1,23	0,22	0,97	1,64
	2011	-	0,06	0,23	0,44	0,65	0,81	0,86	0,98	1,17	1,42	1,66	1,68	1,72	1,62	1,36	1,04	0,25	0,98	1,59
FDP	2008	-	0,18	0,59	0,96	1,19	1,02	0,96	0,95	1,08	1,41	1,71	1,34	0,99	0,76	0,71	0,66	0,59	1,08	1,15
	2009	-	0,24	0,64	1,00	1,25	1,11	1,03	0,97	1,02	1,29	1,58	1,33	0,97	0,70	0,65	0,61	0,64	1,10	1,09
	2010	-	0,22	0,62	0,95	1,22	1,15	1,04	0,98	0,99	1,23	1,52	1,44	1,04	0,75	0,66	0,60	0,61	1,09	1,12
	2011	-	0,18	0,57	0,87	1,15	1,19	1,04	0,98	0,97	1,19	1,49	1,56	1,14	0,82	0,74	0,63	0,56	1,08	1,17
Grüne	2008	0,01	0,22	0,75	1,03	1,08	1,03	1,29	1,72	2,04	1,72	1,02	0,49	0,29	0,18	0,13	0,13	0,61	1,48	0,45
	2009	0,02	0,36	0,85	1,13	1,14	1,10	1,27	1,62	1,92	1,62	0,98	0,49	0,25	0,17	0,11	0,10	0,72	1,46	0,42
	2010	0,02	0,37	0,87	1,21	1,22	1,12	1,23	1,54	1,79	1,63	1,06	0,53	0,27	0,18	0,10	0,09	0,76	1,43	0,45
	2011	0,03	0,36	0,85	1,18	1,23	1,17	1,21	1,48	1,73	1,67	1,12	0,59	0,28	0,17	0,11	0,08	0,74	1,42	0,48
Linke	2008	0,03	0,12	0,37	0,43	0,48	0,42	0,56	0,82	1,17	1,38	1,22	1,15	1,85	3,13	3,14	3,05	0,28	0,79	1,94
	2009	0,03	0,29	0,52	0,60	0,64	0,56	0,64	0,85	1,15	1,39	1,10	1,06	1,48	2,58	3,01	2,39	0,43	0,87	1,68
	2010	0,17	0,26	0,52	0,62	0,67	0,59	0,62	0,82	1,09	1,37	1,16	1,06	1,35	2,44	3,19	2,45	0,45	0,86	1,68
	2011	0,03	0,23	0,55	0,62	0,61	0,56	0,60	0,81	1,06	1,41	1,25	1,08	1,26	2,25	3,35	2,57	0,43	0,85	1,70

Anmerkungen: Proportionalitätsquotient (PQ) = Anteil der Altersgruppe an der Parteimitgliedschaft / Anteil der Altersgruppe an der jeweiligen beitragsberechtigten Bevölkerung (für die CSU zum Beispiel an der Bevölkerung Bayerns über 16 Jahren). $PQ > 1$: Altersgruppe ist in der Parteimitgliedschaft überrepräsentiert, $PQ < 1$: Altersgruppe ist in der Parteimitgliedschaft unterrepräsentiert. Ende 2009 war zum Beispiel der Anteil der 81- bis 85-Jährigen unter den Mitgliedern der Linkspartei (8,84 Prozent) dreimal so groß wie in der Gesamtbevölkerung ab 14 Jahren (2,94 Prozent), so dass eine Überrepräsentation von $PQ = 3,01$ vorlag. Parteintritt möglich ab einem Alter von 16 Jahren (CDU, CSU, FDP) beziehungsweise 14 Jahren (SPD, Linke ab 2008, vorher 16 Jahre). Die Grünen legen kein Mindestalter fest, die PQ-Berechnung erfolgte mit der Bevölkerung ab 14 Jahren. Ohne Angaben herabgerechnet, das heißt auf die Gesamtheit derjenigen prozentuiert, von denen das Alter bekannt ist. Bevölkerungsdaten des Statistischen Bundesamtes zum 31. Dezember 2012 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 11: Parteimitglieder nach Konfession und Repräsentation der Katholiken 1990 bis 2012 (Stand jeweils 31.12., Prozent und Proportionalitätsquotient)

	CDU ¹				CSU ²				PQ-K.	
	Katholiken	Protestanten	sonst./keine/ k.A. ³	PQ-K gesamt	PQ-K West	PQ-K Ost	Katholiken	Protestanten		sonst./keine/ k.A. ³
1990	–	–	–	–	–	–	79,8	17,7	2,5	1,19
1991	52,0	38,6	9,4	1,74	1,59	3,28	80,4	17,7	1,9	1,21
1992	52,6	38,1	9,3	1,79	1,62	3,42	80,4	17,7	1,9	1,22
1993	52,9	37,5	9,6	1,81	1,63	3,50	80,4	17,6	2,0	1,23
1994	53,1	36,9	9,9	1,83	1,64	3,40	80,3	17,6	2,1	1,24
1995	52,8	36,4	10,8	1,84	1,64	3,44	–	–	–	–
1996	52,7	35,9	11,3	1,85	1,64	3,54	–	–	–	–
1997	52,5	35,6	11,8	1,85	1,65	3,53	–	–	–	–
1998	52,5	35,2	12,3	1,87	1,66	3,52	–	–	–	–
1999	52,1	34,8	13,2	1,87	1,66	3,48	–	–	–	–
2000	52,0	34,5	13,5	1,88	1,67	3,56	78,7	17,1	4,2	1,30
2001	51,7	34,3	13,9	1,88	1,67	3,56	78,6	17,3	4,1	1,31
2002	51,6	34,1	14,3	1,89	1,68	3,58	77,8	17,0	5,2	1,31
2003	51,2	33,8	15,0	1,90	1,68	4,09	77,3	16,9	5,7	1,32
2004	51,0	33,3	15,7	1,90	1,69	4,10	77,3	16,8	5,9	1,33
2005	50,3	33,0	16,7	1,89	1,67	4,13	76,9	16,7	6,3	1,32
2006	50,1	32,8	17,1	1,89	1,68	4,18	77,2	16,8	6,0	1,35
2007	50,0	32,5	17,5	1,89	1,68	4,19	77,1	16,7	6,2	1,37
2008	49,6	32,0	18,3	1,89	1,68	4,16	77,4	16,6	6,1	1,39
2009	49,3	31,7	19,1	1,90	1,69	4,16	77,2	16,5	6,3	1,40
2010	49,0	31,5	19,4	1,90	1,70	4,15	77,3	16,4	6,3	1,42
2011	49,0	31,4	19,7	1,92	1,71	4,13	77,1	16,4	6,5	1,44
2012	48,8	31,3	19,9	–	–	–	77,0	16,3	6,7	–

Anmerkungen: Proportionalitätsquotient der Katholiken (PQ-K) = Anteil der Katholiken an der Parteimitgliedschaft / Anteil der Katholiken an der jeweiligen Bevölkerung. PQ > 1: Katholiken sind in der Parteimitgliedschaft überrepräsentiert, PQ < 1: Katholiken sind in der Parteimitgliedschaft unterrepräsentiert. Ende 2011 war zum Beispiel der Anteil der Katholiken unter den Mitgliedern der CDU in Ostdeutschland (ohne Berlin) mit 17,2 Prozent mehr als viermal so groß wie in der ostdeutschen Bevölkerung (4,2 Prozent), so dass eine Überrepräsentation von PQ-K = 4,13 vorlag. Bevölkerungsdaten (Statistisches Bundesamt) und Katholikenzahlen (Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz) für 2012 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

1 Am 31. Dezember 1990 waren erst wenige ostdeutsche Mitglieder in der Zentralen Mitgliederkartei der CDU erfasst, die Erfassung wurde im Oktober 1991 abgeschlossen. Die Konfessionsgliederung der Gesamt-CDU wird daher erst am 31. Dezember 1991 verlässlich wiedergegeben.

2 Zwischen 1995 und 2000 waren aufgrund von Problemen bei der EDV-Umstellung Auswertungen der Mitgliederkartei nach sozialstrukturellen Variablen kaum möglich. Stand: 2000: Ende Februar 2001, 2001: 28.1.2002, 2002: 19.2.2003, 2003: 14.1.2004, 2004: 8.2.2005, 2005: 16.1.2006, 2006: 10.1.2007, 2007: 10.1.2008, 2008: 9.3.2009, 2009: 6.1.2010, 2010: 12.1.2011.

3 Sonstige Konfession, ohne Konfession, ohne Angabe.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 12: Eintritte, Austritte und Todesfälle ab 2008 (absolute Zahlen und in Prozent des Mitgliederbestands am 31.12. des Vorjahres)

	Eintritte ¹		Austritte ²		Todesfälle		
	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent	
CDU	2008	20.355	3,8	17.541	3,3	7.352	1,4
	2009	19.904	3,8	17.334	3,3	7.395	1,4
	2010	13.415	2,6	18.624	3,6	7.232	1,4
	2011	12.349	2,4	17.068	3,4	7.135	1,4
	2012	11.696	2,4	15.235	3,1	7.316	1,5
	2008	15.046	2,8	22.914	4,2	8.121	1,5
	2009	19.180	3,7	17.429	3,3	8.011	1,5
	2010	13.067	2,5	14.528	2,8	7.680	1,5
	2011	13.325	2,7	13.677	2,7	7.756	1,5
	2012	12.501	2,6	14.954	3,1	7.643	1,6
	2008	4.332	2,6	5.749	3,5	2.011	1,2
	2009	4.144	2,6	4.009	2,5	1.934	1,2
2010	2.844	1,8	4.605	2,9	2.178	1,4	
2011	3.624	2,4	5.046	3,3	1.977	1,3	
2012	3.350	2,2	3.353	2,2	2.034	1,4	
FDP	2008	5.953	9,3	2.877	4,5	492	0,8
	2009	10.303	15,7	3.184	4,9	525	0,8
	2010	3.480	4,8	5.533	7,7	591	0,8
	2011	2.326	3,4	7.217	10,5	525	0,8
	2012	1.749	2,8	5.724	9,1	472	0,7
	2008	3.261	7,4	1.104	2,5	102	0,2
	2009	5.948	13,2	1.402	3,1	115	0,3
	2010	7.012	14,6	1.191	2,5	135	0,3
	2011	8.681	16,4	2.102	4,0	138	0,3
	2012	3.898	6,6	-	-	-	-
	2008	9.806	13,7	-	-	-	-
	2009	8.953	11,8	-	-	-	-
2010	4.910	6,3	-	-	1.480	1,9	
2011	3.383	4,6	4.325	5,9	1.711	2,3	
2012	3.062	4,4	3.683	5,3	1.595	2,3	

Anmerkung: Es muss betont werden, dass die Gleichung: Bestand am Ende des Vorjahres + Eintritte - Austritte - Todesfälle = Bestand am Ende des Jahres aus verschiedenen Gründen nicht gilt (zusätzliche Zu- und Abgangarten, Verzögerungen in der Datenerfassung, mögliche Doppelzählungen und Datenerfassungsfehler).

1 Eintritte: Erstaufnahme der Daten bei Beitritt + Wiedereintritt (Auslandsaufenthalt, Austritt) + Nicht-Mitglied (z.B. Jugendorganisation) wird zum Mitglied + Gast wird zum Mitglied + rückdatierter Eintritt. Auch diejenigen gezählt, die im Laufe des Jahres wieder ausgetreten sind. Nicht gezählt werden diejenigen, die im Laufe des Jahres die lokale Organisationseinheit wechselten, sodass sie in der alten aus- und in die neue eintraten.

2 Austritte: nur explizite Austritte, das heißt es werden folgende Kategorien nicht mitgezählt: unbekannt verzogen, Kartreibereinigung, nicht mehr klärbare Abgang, Ausschluss, Ausscheiden wegen Beitragsrückstand.

3 Stand: 2008: 9. März 2009, 2009: 6. Januar/7. April 2010.

4 2012 waren insgesamt 3.433 Abgänge zu verzeichnen, darunter waren 66 als Todesfälle zu identifizieren (eine Aufschlüsselung nach Austritten und sonst. Gründen ist diesmal nicht erfolgt).

5 Vor 2010 war der Ausweis der Todesfälle wegen fehlender Angaben einiger Landesverbände nicht vollständig möglich; vor 2011 war die Herausrechnung der expliziten Austritte aus den sonstigen Abgängen (insbes. Kartreibereinigungen) nicht möglich (Zahl für 2010 war daher überhöht).

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 13: Anteil und Repräsentation der Frauen unter den Eintritten ab 2008 (Angaben in Prozent und Proportionalitätsquotient)

	GDU	SPD	CSU	FDP	Grüne	Linke
2008	31,5	33,4	27,1	23,4	39,2	26,3
PQ	0,61	0,65	0,53	0,46	0,76	0,51
2009	29,4	31,4	25,8	21,5	36,9	26,7
PQ	0,57	0,61	0,50	0,42	0,72	0,52
2010	32,3	32,0	30,2	26,2	35,3	28,9
PQ	0,63	0,62	0,59	0,51	0,69	0,56
2011	29,9	30,7	31,9	25,5	37,9	32,1
PQ	0,58	0,60	0,62	0,50	0,74	0,63
2012	32,3	32,9	28,9	25,4	43,1	29,7

Anmerkungen: Proportionalitätsquotient (PQ) = Anteil der Frauen an den Eintritten / Anteil der Frauen an der jeweiligen beitragsberechtigten Bevölkerung (für die CSU zum Beispiel an der Bevölkerung Bayerns über 16 Jahren). PQ > 1: Frauen sind bei den Eintritten überrepräsentiert, PQ < 1: Frauen sind bei den Eintritten unterrepräsentiert. Bevölkerungsdaten für 2012 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.
Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 14: Eintritte nach Altersgruppen ab 2008 (Angaben in Prozent)

	-13	14-15	16-20	21-25	26-30	31-35	36-40	41-45	46-50	51-55	56-60	61-65	66-70	71-75	76-80	81-85	86-	D ¹		
CDU	2008	-	-	8,2	10,2	9,7	9,1	11,7	13,4	10,2	7,3	6,4	5,1	4,9	2,4	1,0	0,5	0,2	42	
	2009	-	-	8,5	12,1	11,2	10,3	11,4	12,3	10,3	7,1	5,3	4,2	3,8	2,2	0,8	0,3	0,1	40	
	2010	-	-	8,6	11,9	11,5	10,6	10,3	11,7	10,1	6,9	5,2	4,3	4,1	2,8	1,1	0,5	0,2	41	
	2011	-	-	10,0	12,7	11,1	9,3	10,0	12,0	10,6	7,0	4,8	4,3	3,7	2,7	1,2	0,5	0,2	40	
	2012	-	-	9,4	12,3	10,1	9,7	9,1	10,6	10,7	7,4	5,5	5,0	4,1	3,8	1,6	0,6	0,2	41	
	SPD	2008	-	0,9	15,2	15,5	11,4	7,7	8,4	10,1	9,0	6,7	5,1	4,0	3,0	1,6	0,8	0,4	0,2	37
		2009	-	1,2	15,9	17,2	12,4	7,6	8,0	8,9	8,2	6,2	4,6	4,0	3,0	1,8	0,6	0,3	0,2	36
		2010	-	1,3	14,3	15,3	11,1	8,0	7,5	9,4	9,2	6,9	5,5	4,2	3,5	2,4	0,8	0,4	0,2	38
		2011	-	1,2	14,1	15,1	10,8	7,8	7,7	9,1	9,5	7,2	5,2	5,0	3,7	2,2	0,8	0,3	0,1	38
		2012	-	1,1	13,0	15,0	10,7	8,5	7,1	8,8	9,6	8,0	5,7	4,7	3,5	2,6	1,2	0,4	0,1	39
		CSU ²	2008	-	-	4,4	9,2	10,3	11,4	13,6	15,0	11,8	8,4	5,3	4,0	3,3	2,0	0,9	0,4	0,2
	2009		-	-	5,3	12,5	12,3	11,0	12,9	12,2	10,4	7,3	4,5	4,4	3,7	2,0	1,0	0,5	0,2	40
2010	-		-	4,4	11,6	12,8	11,7	11,4	12,9	11,7	7,9	4,4	3,7	3,4	2,6	0,9	0,3	0,2	41	
2011	-		-	4,9	12,0	11,6	12,0	11,6	12,1	10,3	8,6	4,3	4,7	3,3	3,0	1,1	0,4	0,1	41	
2012	-		-	4,9	11,2	11,9	10,5	12,4	11,5	11,4	8,7	5,1	4,6	3,0	2,8	1,2	0,6	0,2	41	
FDP	2008		-	-	7,8	10,6	11,3	11,9	11,4	12,6	9,5	7,8	6,7	4,6	3,3	1,5	0,7	0,2	0,2	40
	2009		-	-	6,8	10,7	12,3	12,0	11,5	13,2	10,5	7,4	6,3	4,3	2,9	1,4	0,3	0,2	0,2	40
	2010		-	-	8,9	12,2	12,7	11,5	11,0	11,8	10,5	6,4	5,4	4,1	3,1	1,6	0,5	0,2	0,1	39
	2011		-	-	9,2	11,8	11,2	10,7	10,2	10,6	9,2	6,4	5,3	5,6	4,3	3,6	1,1	0,5	0,2	41
	2012		-	-	10,9	13,0	10,6	9,2	9,3	11,1	9,8	7,3	5,7	5,4	3,8	1,9	1,3	0,5	0,2	40
	Grüne		2008	0,0	0,2	8,5	13,1	12,7	10,5	11,3	13,3	10,8	9,2	4,9	2,9	1,7	0,6	0,2	0,1	0,0
2009			0,1	0,3	10,2	15,0	14,4	11,1	10,3	11,3	10,6	7,5	4,6	2,2	1,4	0,7	0,2	0,1	0,0	37
2010		0,0	0,2	7,5	11,9	13,9	11,4	9,9	12,2	12,9	8,5	5,6	3,1	1,7	0,7	0,3	0,1	0,0	39	
2011		0,0	0,2	6,1	9,1	10,5	10,0	9,3	12,5	13,7	11,6	8,4	4,6	2,3	1,0	0,3	0,2	0,0	43	
2012		0,0	0,3	7,6	11,8	12,4	11,1	8,2	10,7	11,9	10,6	6,9	4,0	2,6	1,3	0,5	0,0	0,1	40	
Linke		2008	-	0,1	3,6	9,6	10,9	10,1	9,8	12,9	13,5	12,1	10,7	4,7	1,4	0,5	0,1	0,1	0,0	-
	2009	-	0,8	8,5	11,0	14,4	12,0	13,0	15,2	10,2	7,2	4,0	2,6	0,7	0,3	0,1	0,0	0,0	37	
	2010	-	0,6	7,8	11,0	10,5	9,3	9,5	11,7	11,8	9,6	8,4	4,7	2,7	1,1	0,6	0,3	0,2	41	
	2011	-	1,0	8,6	13,1	11,4	8,4	8,2	9,7	10,5	9,8	7,6	5,5	2,5	1,4	1,0	0,3	0,2	40	
	2012	-	0,9	9,7	12,8	10,3	9,1	7,7	9,1	10,6	9,5	8,3	5,6	3,4	1,6	0,9	0,3	0,2	42	

Anmerkung: Parteieintritt möglich ab einem Alter von 16 Jahren (CDU, CSU, FDP) beziehungsweise 14 Jahren (SPD, Linke ab 2008). Die Grünen legen kein Mindestalter fest. Ohne Angaben herausgerechnet, das heißt auf die Gesamtheit derjenigen prozentuiert, von denen das Alter bekannt ist.

1 Durchschnittsalter.

2 Stand: 2008: 9. März 2009, 2009: 7. April 2010.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteischäftsstellen.

Tabelle 15: Repräsentation von Altersgruppen unter den Eintritten ab 2008 (Proportionalitätsquotient)

	14-15	16-20	21-25	26-30	31-35	36-40	41-45	46-50	51-55	56-60	61-65	66-70	71-75	76-80	81-85	86-
CDU	2008	1,24	1,46	1,37	1,37	1,38	1,31	1,06	0,88	0,85	0,85	0,65	0,40	0,23	0,16	0,09
	2009	1,34	1,71	1,59	1,56	1,43	1,22	1,05	0,84	0,69	0,71	0,52	0,34	0,20	0,11	0,05
	2010	1,40	1,68	1,62	1,58	1,39	1,20	1,01	0,80	0,67	0,71	0,60	0,41	0,25	0,16	0,10
	2011	1,71	1,76	1,57	1,35	1,42	1,28	1,05	0,79	0,61	0,66	0,60	0,39	0,27	0,16	0,08
SPD	2008	0,41	2,34	2,28	1,64	1,18	1,00	0,97	0,83	0,70	0,68	0,42	0,28	0,19	0,13	0,08
	2009	0,57	2,52	2,50	1,79	1,16	1,02	0,90	0,85	0,75	0,62	0,42	0,28	0,16	0,11	0,07
	2010	0,59	2,36	2,20	1,60	1,20	1,02	0,98	0,94	0,82	0,73	0,52	0,36	0,20	0,13	0,08
	2011	0,53	2,42	2,15	1,56	1,15	1,11	0,99	0,96	0,83	0,68	0,62	0,33	0,19	0,10	0,06
CSU ¹	2008	–	0,64	1,31	1,41	1,62	1,52	1,44	1,24	1,05	0,73	0,66	0,46	0,37	0,22	0,14
	2009	–	0,78	1,77	1,68	1,57	1,55	1,18	1,06	0,89	0,61	0,72	0,53	0,33	0,24	0,17
	2010	–	0,66	1,62	1,75	1,67	1,46	1,28	1,17	0,94	0,61	0,60	0,52	0,42	0,23	0,11
	2011	–	0,76	1,64	1,59	1,67	1,56	1,24	1,02	0,98	0,59	0,72	0,56	0,46	0,26	0,13
FDP	2008	–	1,17	1,52	1,59	1,77	1,33	1,24	0,99	0,94	0,90	0,77	0,44	0,26	0,17	0,08
	2009	–	1,05	1,52	1,73	1,79	1,44	1,31	1,07	0,88	0,83	0,73	0,39	0,22	0,08	0,05
	2010	–	1,44	1,71	1,78	1,70	1,46	1,21	1,05	0,74	0,71	0,68	0,46	0,23	0,12	0,07
	2011	–	1,55	1,63	1,57	1,54	1,44	1,12	0,91	0,72	0,68	0,86	0,70	0,53	0,25	0,15
Grüne	2008	0,09	1,31	1,92	1,83	1,61	1,34	1,33	1,16	1,14	0,67	0,49	0,23	0,10	0,05	0,04
	2009	0,14	1,62	2,18	2,07	1,69	1,32	1,15	1,10	0,91	0,62	0,38	0,20	0,11	0,05	0,03
	2010	0,09	1,23	1,71	1,99	1,73	1,35	1,28	1,32	1,02	0,74	0,52	0,26	0,11	0,06	0,02
	2011	0,10	1,04	1,29	1,51	1,47	1,35	1,35	1,39	1,34	1,11	0,72	0,39	0,16	0,08	0,02
Linke	2008	0,05	0,56	1,41	1,57	1,55	1,17	1,29	1,45	1,51	1,46	0,80	0,19	0,08	0,02	0,00
	2009	0,39	1,35	1,60	2,07	1,82	1,66	1,55	1,06	0,88	0,54	0,45	0,10	0,05	0,01	0,00
	2010	0,29	1,28	1,58	1,50	1,41	1,30	1,22	1,21	1,15	1,12	0,78	0,41	0,17	0,15	0,10
	2011	0,43	1,47	1,85	1,64	1,24	1,18	1,05	1,06	1,13	1,00	0,85	0,41	0,20	0,24	0,11

Anmerkungen: Proportionalitätsquotient (PQ) = Anteil der Altersgruppe an den Eintritten/Anteil der Altersgruppe an der jeweiligen beitragsberechtigten Bevölkerung (für die CSU zum Beispiel an der Bevölkerung Bayerns über 16 Jahren), $PQ > 1$: Altersgruppe ist bei den Eintritten überrepräsentiert, $PQ < 1$: Altersgruppe ist bei den Eintritten unterrepräsentiert. Bevölkerungsdaten für 2012 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Parteieintritt möglichst ab einem Alter von 16 Jahren (CDU, CSU, FDP) beziehungsweise 14 Jahren (SPD, Linke). Die Grünen legen kein Mindestalter fest, die PQ-Berechnung erfolgte mit der Bevölkerung ab 14 Jahren. Ohne Angaben herausgerechnet, das heißt auf die Gesamtheit derjenigen prozentuiert, von denen das Alter bekannt ist.

1 Stand: 2008; 9. März 2009; 2009: 7. April 2010.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.